

Rhein-Sieg-Akademie Kunstkolleg



Konzept zum Übergang von der Grundschule zum *RSAK*

(März 2020)

Inhalt

1 Präambel	3
2 Allgemeine Überlegungen	3
3 Handlungsfelder für einen gelingenden Übergang	4
3.1 Tag der offenen Tür	4
3.2 Klassenbildung unter Berücksichtigung der Grundschul-herkunft	4
3.3 Patensystem	4
3.4 Kennenlerntag für Eltern, Schüler und Lehrer	5
3.5 Methodentage in der ersten Schulwoche der Stufe 5	5
3.6 Klassenlehrerteam in Stufe 5 und 6	5
3.7 Klassenleiterstunden in Klasse 5 und 6 und Vergabe von verantwortungsvollen Aufgaben	6
3.8 Von der SV organisierte Unterstufenfeten und Spielenachmittage	6
3.9 Klassenfahrt 6. Klasse	6
4 Zusammenarbeit der Schulen beim Übergang von der Grundschule zum Kunstkolleg Hennef	6
5 Zeitlicher Überblick	7

1 Präambel

Das Kunstkolleg Hennef ist eine kreative, staatlich genehmigte allgemeinbildende Gesamtschule (Klasse 5-10) und ein Berufliches Gymnasium für Gestaltung (Klasse 11-13). Es setzt bewusst auf eine familiäre Lernatmosphäre in kleinen Klassen bis maximal 22 Schülerinnen und Schüler. In allen Fächern werden entdeckendes Lernen gefördert, gestalterische Aufgaben in den Unterricht integriert und fächerübergreifend Lehrinhalte vermittelt.

2 Allgemeine Überlegungen

Der Schulwechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule ist einer der wichtigen und wesentlichen Schritte im Leben der Kinder und ihrer Familien. Er ist für die Entwicklung des jungen Menschen von besonderer Bedeutung, so dass dieser behutsam und sorgfältig vorbereitet werden muss. Dieser Übergang ist verbunden mit vielen Erwartungen, Möglichkeiten und Vorfreuden, aber auch mit Ängsten. Eine Fülle von Emotionen und Veränderungen verbindet sich mit einem jeden Übergang. Neben vielfältigen Möglichkeiten und Chancen für den weiteren Werdegang beinhaltet dieser allerdings auch potentielle Stolpersteine. Oftmals bedeutet der Übergang in eine weiterführende Schule aus der Perspektive der Kinder eine erste größere Verunsicherung, denn die anstehende Veränderung nach vier Jahren in der Grundschule mit gewohnten Handlungsrouninen und Reaktionsmustern bedeutet sich in einer neuen, bislang fremden Umgebung zurechtzufinden und anzupassen. Im Bewusstsein der Eltern ist dieser Schritt häufig der Punkt, an dem auch über allgemeine Lebenschancen entschieden wird. Die Bewältigung des Übergangs bestimmt in besonderem Maße über die Bildungsbiografie. Hieraus ergibt sich, dass die abgebenden wie die aufnehmenden Schulen den Übergang gemeinsam so bruchlos wie möglich gestalten sollten. Der Übergang in die Sekundarstufe I ist ein fortlaufender Prozess, der mit einer Ablösungsphase beginnt und in einer Angliederungsphase mündet. Die Schülerinnen und Schüler haben während der vierjährigen Grundschulzeit eine Vielzahl an inhaltlich-fachlichen Kompetenzen entwickelt. Sie erlernten unterschiedliche Lern- und Arbeitsmethoden und bringen am Ende der vierten Klasse eine Fülle individueller personaler Kompetenzen mit, die in der Sekundarstufe I aufgegriffen werden sollen. Wichtig ist es im Übergang die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen. Je positiver die einzelnen Übergangsphasen bewältigt werden, desto besser sind die Weichen für ein selbstbestimmtes Leben mit Zukunftsperspektive gestellt.

Beim Übergang von der Grundschule zum Kunstkolleg Hennef stehen den Eltern alle Lehrerinnen und Lehrern sowie das Schulleitungsteam beratend zur Seite. Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang in unsere Schule zu erleichtern, wird in der Jahrgangsstufe 5 diesem Wechsel mit verschiedenen unterstützenden Maßnahmen Rechnung getragen.

3 Handlungsfelder für einen gelingenden Übergang

Ein gutes Gelingen des Übergangs ist nur möglich, wenn Vertrauen zwischen allen Beteiligten vorhanden ist. Dazu ist es notwendig Ängste bei den Kindern und Eltern abzubauen und die Schule als Ansprechpartner aktiv und bewusst anzubieten. Ein offenes Miteinander und ein guter Informationsfluss zwischen den Systemen bietet hierfür die Grundlage. Im Folgenden werden die einzelnen Handlungsfelder, die das Kunstkolleg Hennef für einen möglichst sanften und reibungslosen Übertritt von der Grundschule in die Sekundarstufe I vorsieht, vorgestellt.

3.1 Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür ist eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Eltern, Schüler und Schülerinnen, in dessen Rahmen das Kunstkolleg sowohl den Unterricht der Schule als auch das außerunterrichtliche Schulleben in allen Facetten präsentiert. Die Schulleitung, Lehrer und Lehrerinnen sowie Schüler und Schülerinnen stehen den Gästen am Tag der offenen Tür als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung, um in Einzelgesprächen Fragen, Sorgen und Interessen zu klären. Ziel ist es, den Eltern und Grundschulkindern einen möglichst lebensnahen Einblick in das Schulleben zu ermöglichen, um sie bei ihrer Wahl der richtigen Schule zu unterstützen.

3.2 Klassenbildung unter Berücksichtigung der Grundschulherkunft

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in ihren neuen Klassen am Kunstkolleg Hennef wohl fühlen. Daher wird bei der Klassenbildung neben Kriterien wie einem ausgewogenen Verhältnis von Jungen und Mädchen und der Leistungsheterogenität innerhalb der Klasse darauf geachtet, Schülerinnen und Schüler aus einer gemeinsamen Grundschule auch beim Übertritt in der Sekundarstufe I in die gleiche Klasse gehen zu lassen. Bei der Aufnahme ins Kunstkolleg Hennef können die neuen Schülerinnen und Schüler hierzu einen Wunsch äußern. Im Ergebnis kommen die Kinder schneller in der neuen Schule an und können gelassener mit der veränderten Situation umgehen.

3.3 Patensystem

Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen übernehmen am Kunstkolleg Hennef die Aufgabe von Paten/Patinnen und unterstützen in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern die Fünftklässler im ersten Jahr am Kunstkolleg. Im Schulalltag sind sie gut zu erreichende Ansprechpartner für die neuen Schülerinnen und Schüler, die an vielfältigen Aktionen zum Übergang

teilnehmen. So gestalten sie z.B. den Kennenlerntag und die ersten Schultage aktiv mit und sind gerade in der ersten Zeit für die neuen Schülerinnen und Schüler sehr präsent. Dies erleichtert das Einleben an der zunächst noch unübersichtlichen neuen Schule immens.

3.4 Kennenlerntag für Eltern, Schüler und Lehrer

Im Zuge des Sommerfestes ist der Kennenlerntag und die Begrüßung der neuen Fünftklässler ein fest verankerter Termin. Hier können sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Paten/innen und Lehrer/innen außerhalb des unterrichtlichen Rahmens kennenlernen. Der Termin vor den Sommerferien und somit noch im 4. Schuljahr, soll die Schülerinnen und Schülern positiv auf den Übergang auf das Kunstkolleg Hennef vorbereiten und bestehende Ängste, Unsicherheiten oder Unbehagen abbauen. Der Kennenlerntag beinhaltet auch ein kurzes Zusammenkommen im künftigen Klassenverband, was der Schaffung einer positiven Atmosphäre innerhalb der Klasse und daraus resultierend eines guten Lernklimas sehr hilfreich ist.

3.5 Methodentage in der ersten Schulwoche der Stufe 5

In den ersten Tagen nach der Einschulung an das Kunstkolleg Hennef gestalten die Klassenlehrer/innen mit ihren neuen Klassen Methodentage, die schwerpunktmäßig die Themen „Lernen lernen“ sowie „Soziales Lernen“ behandeln. Entsprechende „Spiele“ dienen dem gegenseitigen Kennenlernen genauso wie dem Kennenlernen der Schule und ihrer spezifischen Handlungsweisen und Regeln. Ziel ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler schnell am Kunstkolleg geborgen fühlen und ihre neuen Klassenlehrer/innen als vertrauensvolle Ansprechpartner erleben. Diese sind in den ersten Tagen vormittags in ihren Klassen eingesetzt und müssen daher ggf. in ihrem „normalen“ Unterricht vertreten werden.

3.6 Klassenlehrerteam in Stufe 5 und 6

Wenn möglich übernimmt ein Team aus zwei Lehrkräften (bevorzugt männlich und weiblich) die Leitung einer neuen Klasse. Dies soll den Schülerinnen und Schülern wie in der Grundschule ermöglichen, zunächst auf ein überschaubares Beziehungsangebot zu treffen, aus dem sie eine für sich passende Bezugsperson wählen können. Auch wenn der Einsatz von Klassenlehrerteams zunächst relativ zeitintensiv ist, erleichtert dies deutlich die weitere Arbeit. So müssen die Eltern am Elternsprechtag eigentlich nur mit den Teams sprechen, da diese über alle Informationen verfügen. Die Lehrkräfte und Eltern lernen sich so intensiv kennen, was die gemeinsame Kommunikation erleichtert und intensiviert und zu einem guten Klassenklima beiträgt, in dem sich alle aufgehoben und wohl fühlen.

3.7 Klassenleiterstunden in Klasse 5 und 6 und Vergabe von verantwortungsvollen Aufgaben

Die zusätzliche Klassenleiterstunde in den Jahrgangsstufen 5 und 6 stärkt den Klassenverbund und erhöht die zeitliche Flexibilität. Ein wichtiger Bestandteil innerhalb dieser kommt der Vergabe von verantwortungsvollen Aufgaben wie Klassen-sprecher/in, Klassenbuchführer/in, Ordnungsdienst, Blumenpfleger etc. zu. Die verschiedenen Ämter werden zu Beginn des Schuljahres verteilt. Die Schülerinnen und Schüler lernen so, für bestimmte Bereiche Verantwortung zu übernehmen und erfahren den Klassenverbund als eine Gemeinschaft. Wenn die Schülerinnen und Schüler für bestimmte Bereiche die Verantwortung tragen, gehen sie in der Regel auch sorgsamer mit den ihnen zur Verfügung gestellten Dingen um. In den Klassenleiterstunden können auch Klassenprobleme besprochen und Formen der Problemregelung kennen gelernt werden.

3.8 Von der SV organisierte Unterstufenfeten und Spiel-nachmittage

Die SV organisiert für die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe Spielenachmittage und Unterstufenpartys. Dies fördert die zeitnahe Integration in die Schulgemeinschaft und erleichtert den Übergang an das Kunstkolleg Hennef. Hier bietet sich die Gelegenheit auch Schülerinnen und Schüler anderer Klassen und Jahrgangsstufen kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Unterstützt wird die SV durch den/die entsprechenden SV-Lehrer/in.

3.9 Klassenfahrt 6. Klasse

In der 6. Klasse findet eine dreitägige Klassenfahrt statt, die im Wesentlichen der Stärkung der Klassengemeinschaft und dem Trainieren der Sozialkompetenz dient. Dazu kann ein pädagogisches Programm durch außerschulische Moderatoren implementiert werden. Ziel ist eine Verbesserung des sozialen Klimas sowie eine Stärkung der Klassengemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich und auch die Klassenlehrerteams in anderer Umgebung und unter anderen Bedingungen kennen und einschätzen, was eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit bekräftigt.

4 Zusammenarbeit der Schulen beim Übergang von der Grundschule zum Kunstkolleg Hennef

Als weiterführende Schule ist dem Kunstkolleg Hennef eine enge Kooperation und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschulen sehr wichtig. So finden in regelmäßigen Abständen gegenseitige Hospitationen

zwischen dem Kunstkolleg Hennef und den umliegenden Grundschulen statt. Neben dem Kennenlernen spezifischer Arbeitsweisen und dem Austausch von Informationen über die Arbeitsgrundsätze und Standards (z. B. Lehrpläne) an den jeweiligen Schulen wird hiermit auch der persönliche Austausch unter den Lehrkräften gefördert.

5 Zeitlicher Überblick

Im Folgenden wird dargestellt, in welcher zeitlichen Reihenfolge unsere Maßnahmen und Ziele für einen behutsamen Wechsel von der Grundschule zum Kunstkolleg Hennef stattfinden.

Zeit	Veranstaltungen	Verantwortlichkeiten	Aktionen
Oktober/ November	Tag der offenen Tür	Schulleitungsteam	Präsentation und Kennenlernen der Schule
Februar	Anmeldephase	Schulleitung	
Mai/Juni	Hospitationen Sekundarstufe I -Lehrer/innen an den Grundschulen	Schulleitung/ Unterstufenkoordinator/in	Gegenseitige Hospitation und Austausch zum „sanften Übergang“
Juni	Sommerfest mit Kennenlerntag	Schulleitungsteam/ Unterstufenkoordinator/in	Begrüßung in der Schulgemeinschaft, Kennenlernen
August	Einschulung	Schulleitungsteam/ Unterstufenkoordinator/in/ Klassenlehrer/innen	Rahmenprogramm, Klassenlehrerunterricht
	Methodentage	Klassenlehrer/innen	„Lernen lernen“ und „Soziales Lernen“ → Materialordner
Oktober	Erprobungsstufenkonferenz	Unterstufenkoordinator/in, Klassenlehrer/innen, Fachlehrer/innen	Probleme aufzeigen, Lösungsstrategien suchen, SuS mit Förderbedarf benennen, Zuweisung Förderunterricht
	Hospitationen der Grundschullehrer/innen an den weiterführenden Schulen	Schulleitung/ Unterstufenkoordinator/in	Gegenseitige Hospitation und Austausch zum „sanften Übergang“